



Q II 10 - j/00
(Teil 1)

Ausgegeben am 03.04.2003

Abfallentsorgung in Schleswig-Holstein 2000

Teil 1: Anlagen der Entsorgungswirtschaft

Die Erhebung der Anlagen der Entsorgungswirtschaft erfasst jährlich bei ihren öffentlichen und gewerblichen Betreibern Angaben über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der dort angelieferten Abfälle. Alle zwei Jahre, so auch 2000, werden zusätzlich Angaben über Art und Ausstattung der Anlagen erhoben. Ausgenommen von dieser Erhebung ist die Verwertung von Bauabfällen in Bauschutttaufbereitungsanlagen. Sie ist Gegenstand einer gesonderten Erhebung (Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen in Schleswig-Holstein).

Ende 2000 unterhielt die Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 114 Anlagen zur Beseitigung oder Behandlung von Abfällen, und zwar 27 Deponien, sechs Abfallverbrennungsanlagen, 54 Kompostierungsanlagen sowie 27 sonstige Anlagen. Nach Angaben der Betreiber wurden an diese Anlagen insgesamt 2,9 Mill. t Abfälle angeliefert, davon stammten 2,2 Mill. t aus Schleswig-Holstein und rund 620 000 t aus anderen Bundesländern. Mit 1,4 Mill. t wurde etwa die Hälfte der Abfälle auf Deponien abgelagert, 612 000 t wurden verbrannt, 391 000 t Abfälle wurden kompostiert und 429 000 t Abfälle in sonstigen Anlagen behandelt.

Unter den angelieferten Abfällen waren 1,3 Mill. t Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen. Daneben fielen auch 728 000 t Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Straßenaufbruch) besonders ins Gewicht. Rund 182 000 t und damit 6 % der insgesamt an die Anlagen angelieferten Abfälle waren besonders überwachungsbedürftig. Die Daten über diese Abfälle wurden im Gegensatz zu den übrigen nicht von den Betreibern der Anlagen erfragt, sondern aus dem Begleitscheinverfahren übernommen, dem die Entsorgung besonders überwachungsbedürftiger Abfälle unterliegt.

Die zusätzlich in die Erhebung einbezogenen Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen konnten das Gros der dort angelieferten Abfälle nach entsprechender Aufbereitung zur Verwertung abgeben. So führten die Sortieranlagen beispielsweise 99 % der angelieferten 239 000 t Papier-, Pappe- und Kartonabfälle privater Endverbraucher wieder in den Stoffkreislauf zurück. Von den ebenfalls angelieferten rund 85 000 t Leichtstofffraktionen aus dem Gelben System und ähnlichen Sammelsystemen für gemischte Verpackungsabfälle konnten gut vier Fünftel nach der Sortierung an Dritte zur Verwertung weitergegeben werden.

Die Betreiber der Deponien meldeten 2000 ein noch zu verfüllendes Restvolumen von insgesamt rund 16,6 Mill. m³. Die voraussichtliche Ablagerungsdauer, also der Zeitraum in dem auf der betreffenden Deponie noch Müll abgelagert werden kann, erstreckte sich 2000 in zehn Anlagen auf weniger als sechs Jahre, in sieben Anlagen auf sechs bis zehn Jahre und in zehn Anlagen auf mehr als zehn Jahre. Auch hinsichtlich ihrer Ausstattung variierten die Deponien erheblich. Insgesamt 24 Deponien verfügten über eine Abdichtung gegen das Grundwasser. In 18 Anlagen wurde das austretende Deponiesickerwasser gefasst und vor der Ableitung behandelt. Zehn Anlagen nutzten das entweichende Deponiegas zur Wärme- und Elektrizitätserzeugung.

1. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2000

Art der Anlagen	Entsorgungs- anlagen	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			
			Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland ¹	eigener auf dem Gelände befind- lichen Anlage übernommen ¹
	Anzahl		t			
Deponien	27	1 425 778	1 147 335	244 979	365	33 099
Abfallverbrennungsanlagen	6	611 909	406 687	203 867	1 163	192
Kompostierungsanlagen	54	391 367	344 844	43 398	—	3 125
sonstige Anlagen	27	428 987	294 623	127 364	7 000	—
Anlagen insgesamt²	114	2 858 041	2 193 489	619 608	8 528	36 416

¹ ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

² ohne Sortieranlagen

Erläuterungen/Begriffserklärungen	3
---	---

Tabellen

1. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2000	1
2. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2000 nach Art und Herkunft der Abfälle sowie Art der Anlagen	4
3. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2000 nach Art und Herkunft der Abfälle	7
4. Abgegebene Abfälle von Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2000 nach Art und Verbleib der Abfälle sowie nach Art der Anlagen	8
5. Behandelte Abfälle in Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein 2000 nach Einsatz und Verbleib der Abfälle	9
6. Von Kompostierungsanlagen erzeugte Kompostmenge in Schleswig-Holstein 2000 nach Art der Anlage und Verbleib des Kompostes	10
7. Struktur der öffentlichen und gewerblichen Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2000	
7.1 Deponien	11
7.2 Behandlungsanlagen	11
8. Deponien in Schleswig-Holstein 2000 nach Art der Ausstattung	12
9. Deponien in Schleswig-Holstein 2000 nach Restlaufzeiten und Restvolumen	12

Erläuterungen/Begriffserklärungen

Abfälle

Bewegliche Sachen, deren sich der Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es werden Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung unterschieden. Die in den Tabellen ausgewiesenen überwachungsbedürftigen Abfälle werden aus dem Begleitscheinverfahren übernommen, das als Nachweis für eine ordnungsgemäße und schadlose Verwertung oder Beseitigung dieser Abfälle dient. Angaben über alle übrigen, d. h. nicht besonders überwachungsbedürftigen Abfälle, wurden von den Anlagenbetreibern erfragt.

Besonders überwachungsbedürftige Abfälle/Sonderabfälle

Abfälle, die nach ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können und an deren Überwachung und Beseitigung nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz besondere Anforderungen zu stellen sind. Um welche Abfälle es sich im Einzelnen handelt, legt die Verordnung zur Bestimmung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (BestbÜAbv) fest.

Europäischer Abfallartenkatalog (EAK)

Seit dem 1. Januar 1999 gültiges Verzeichnis der Abfallarten. Die Gliederung der Abfallarten erfolgt im EAK im Wesentlichen branchenspezifisch (im Gegensatz zum bis 1999 gültigen LAGA-Katalog, in dem die Abfallarten nach ihren stofflichen Eigenschaften gegliedert waren).

Abfallentsorgung

Beseitigung oder Verwertung von Abfällen.

Entsorgungsanlage

Anlage zur Verwertung von Abfällen, z. B. Kompostierungs-, Sortier- und chemisch-physikalische Anlage sowie Anlage zur Beseitigung von Abfällen, z. B. Deponie und Abfallverbrennungsanlage.

Deponie

Abfallentsorgungsanlage zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von Abfällen, die nicht vermieden und nicht verwertet werden können.

– Altdeponie

Abfallentsorgungsanlage, deren Betrieb noch nicht abgeschlossen ist, deren Errichtung und Betrieb zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Technischen Anleitung Siedlungsabfall zugelassen war oder deren Vorhaben im Rahmen eines Planfeststellungsverfahrens öffentlich bekannt gemacht war.

– Deponieklasse I

Deponie, in der Abfälle mit einem sehr geringen organischen Anteil abgelagert werden können und bei der eine geringe Schadstofffreisetzung im Auslaugungsversuch stattfindet.

– Deponieklasse II

Deponie, in der Abfälle mit einem höheren organischen Anteil abgelagert werden können als auf Deponien der Deponieklasse I und bei der auch die Schadstofffreisetzung im Auslaugungsversuch größer ist als bei Deponieklasse I. Zum Ausgleich sind die Anforderungen an den Deponiestandort und an die Deponie höher.

– Monodeponie

Deponie oder Deponiebereich für die zeitlich unbegrenzte Ablagerung von Abfällen, die nach Art, Schadstoffgehalt und Reaktionsverhalten ähnlich und untereinander verträglich sind.

Mechanisch-biologische Restmüllbehandlungsanlage

Anlage, in der Rest-Siedlungsabfälle einer mechanischen und biologischen Behandlung mit dem Ziel einer Emissionsminderung bei der nachfolgenden Deponierung unterzogen werden.

Sonstige Anlage

- Bodenbehandlungsanlage
- Chemisch-physikalische Anlage
- Schredderanlage und verwandte Anlagen
- Sonstige Anlage

Sortieranlage

Abfallentsorgungsanlage, in der gemischt erfasste Abfälle in Fraktionen, insbesondere zur Rückgewinnung verwertbarer Rohstoffe, getrennt werden.

Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz – UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530) zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857). Erhoben werden die Angaben zu § 3 Abs. 1 Nr. 1 und § 4 UStatG. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 18 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die Unternehmen und Betriebe, die Entsorgungsträger und die Inhaberinnen/Inhaber und Leiterinnen/Leiter der Unternehmen und Betriebe und anderer Einrichtungen, die gewerbliche Entsorgungsanlagen betreiben, auskunftspflichtig. Weiterhin sind auskunftspflichtig die Entsorgungsträger/zuständigen Behörden und Dritte, soweit diesen Entsorgungspflichten übertragen wurden und die Inhaberinnen/Inhaber und die Leiterinnen/Leiter der Unternehmen und Betriebe, deren sich die Entsorgungsträger oder diese Dritten bedienen.

Zeichenerklärungen

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- × Angaben werden nicht erhoben

2. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2000
nach Art und Herkunft der Abfälle sowie Art der Anlage

E A K	Art der Anlage Angelieferte Abfälle	Entsorgungs- anlagen ¹	Angelieferte Abfall- menge insgesamt	Davon aus			
				Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlichen Anlage über- nommen
Schl.- Nr.		Anzahl	t				
Deponien							
Nicht besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen		27	1 365 234	1 133 263	198 507	365	33 099
darunter							
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wisch- tücher, Filtermaterialien und Schutzklei- dung (a. n. g.)	11	30 173	30 148	25	–	–
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	24	657 352	436 128	191 199	365	29 660
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öf- fentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und aus der öffentlichen Wasserversorgung	19	32 643	31 047	1 347	–	249
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesam- elter Fraktionen	16	574 214	569 962	1 062	–	3 190
Besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen		8	60 544	14 072	46 472	x	x
darunter							
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	6	45 950	331	45 619	x	x
Abfallverbrennungsanlagen							
Nicht besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen		6	580 680	400 942	178 383	1 163	192
darunter							
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wisch- tücher, Filtermaterialien und Schutzklei- dung (a. n. g.)	4	28 640	27 855	646	139	–
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	4	9 509	9 431	78	–	–
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesam- elter Fraktionen	5	534 122	357 187	176 935	–	–
Besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen		5	31 229	5 745	25 484	x	x

¹ Mehrfachnennung möglich

**Noch: 2. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2000
nach Art und Herkunft der Abfälle sowie Art der Anlage**

E A K	Art der Anlage Angelieferte Abfälle	Entsorgungs- anlagen ¹	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			eigener auf dem Gelände befindlichen Anlage über- nommen
				Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	
Schl.- Nr.		Anzahl	t				
	Chemisch/physikalische Behandlungsanlagen						
	Nicht besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen	10	982	893	89	–	–
	Besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen	9	46 143	36 039	10 104	x	x
	darunter						
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	3	3 384	54	3 330	x	x
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung von Metallen, Keramik, Glas und Kunst- stoffen	3	1 760	1 715	45	x	x
13	Ölabfälle (außer Speiseöle und 05 und 12)	6	20 019	17 401	2 618	x	x
	Kompostierungsanlagen						
	Abfälle zusammen	54	391 367	344 844	43 398	–	3 125
	darunter						
02	Abfälle aus der Landwirtschaft, dem Garten- bau, der Jagd, Fischerei und Teichwirt- schaft, Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	13	14 056	13 363	693	–	–
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesam- elter Fraktionen	52	173 119	152 804	17 190	–	3 125
	Sonstige Anlagen						
	Nicht besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen	17	338 437	229 536	101 901	7 000	–
	darunter						
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßen- aufbruch)	5	61 096	61 096	–	–	–
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesam- elter Fraktionen	3	4 284	4 284	–	–	–
	Besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen	10	43 425	28 155	15 270	x	x
	darunter						
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßen- aufbruch)	5	41 076	26 988	14 088	x	x

¹ Mehrfachnennung möglich

**Noch: 2. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2000
nach Art und Herkunft der Abfälle sowie Art der Anlage**

E A K	Art der Anlage Angelieferte Abfälle	Entsorgungs- anlagen ¹	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			
				Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befindlichen Anlage über- nommen
Schl.- Nr.		Anzahl	t				
Anlagen insgesamt (ohne Sortieranlagen)							
Nicht besonders überwachungsbe- dürftige Abfälle zusammen		114	2 675 946	2 108 813	522 189	8 528	36 416
darunter							
02	Abfälle aus der Landwirtschaft, dem Garten- bau, der Jagd, Fischerei und Teichwirt- schaft, Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	20	18 177	17 479	698	–	–
10	anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	16	19 713	19 265	448	–	–
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung von Metallen, Keramik, Glas und Kunst- stoffen	19	20 310	6 224	14 086	–	–
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wisch- tücher, Filtermaterialien und Schutzklei- dung (a.n.g.)	17	59 729	58 919	671	139	–
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßen- aufbruch)	33	727 957	506 655	191 277	365	29 660
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öf- fentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und aus der öffentlichen Wasserversorgung	31	196 700	148 209	48 050	–	441
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesam- elter Fraktionen	76	1 285 739	1 084 237	195 187	–	6 315
Besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen		38	182 095	84 676	97 419	x	x
darunter							
13	Ölabfälle (außer Speiseöle und 05 und 12)	10	21 070	18 266	2 804	x	x
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßen- aufbruch)	16	87 898	28 024	59 874	x	x
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öf- fentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und aus der öffentlichen Wasserversorgung	6	19 662	13 382	6 280	x	x
Sortieranlagen							
Papier-, Pappe-, Kartonabfälle aus Depot- containern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische von privaten End- verbrauchern		15	239 311	x	x	x	x
Leichtstofffraktionen aus dem Gelben System und ähnlichen Sammelsystemen für ge- mischte Verpackungsabfälle von privaten Endverbrauchern		9	84 628	x	x	x	x
Glasabfälle aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Glasabfälle von priva- ten Endverbrauchern		3	125 852	x	x	x	x
Elektro- und Elektronikabfälle		11	12 364	x	x	x	x
Gemischt erfasste Abfälle		17	152 969	x	x	x	x

¹ Mehrfachnennung möglich

3. Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2000 nach Art und Herkunft der Abfälle

E A K	Angelieferte Abfälle	Entsorgungs- anlagen ¹	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			eigener auf dem Gelände befindlichen Anlage über- nommen
				Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland	
Schl.- Nr.		Anzahl	t				
Nicht besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen		114	2 675 946	2 108 813	522 189	8 528	36 416
darunter							
0201	Abfälle aus der Herstellung von Grundstoffen	15	2 350	2 350	–	–	–
0202	Abfälle aus der Zubereitung und Verar- beitung von Fleisch, Fisch und anderen Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs	7	11 440	11 330	110	–	–
0203	Abfälle aus der Zubereitung und Verarbeitung von Obst, Gemüse, Getreide, Speiseölen, Kakao, Kaffee und Tabak, Konservenher- stellung	8	3 820	3 247	573	–	–
0402	Abfälle aus der Textilindustrie	5	2 780	2 763	17	–	–
1001	Abfälle aus Kraftwerken und anderen Verbrennungsanlagen (außer 19)	8	3 854	3 854	–	–	–
1002	Abfälle aus der Eisen- und Stahlindustrie	5	1 399	1 170	229	–	–
1009	Abfälle vom Gießen von Eisen und Stahl	8	11 458	11 458	–	–	–
1202	Abfälle aus der mechanischen Oberflächen- behandlung (Sandstrahlen, Schleifen, Honon, Läppen, Polieren)	16	15 900	4 578	11 322	–	–
1501	Verpackungen	14	59 421	58 775	646	–	–
1602	gebrauchte Geräte und Schredderrückstände	11	8 278	5 739	2 506	33	–
1701	Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik und Materialien auf Gipsbasis	22	106 717	61 916	39 371	365	5 065
1702	Holz, Glas und Kunststoff	14	31 557	31 144	202	–	211
1703	Asphalt, Teer und teerhaltige Produkte	14	30 033	23 899	6 134	–	–
1705	Erde und Hafenaushub	20	457 923	312 935	123 773	–	21 215
1707	gemischte Bau- und Abbruchabfälle	15	96 729	75 159	18 413	–	3 157
1901	Abfälle aus der Verbrennung oder Pyrolyse von Siedlungs- und ähnlichen Abfällen aus Gewerbe, Industrie und Einrichtungen	8	169 535	123 061	46 474	–	–
1908	Abfälle aus Abwasserbehandlungs- anlagen a. n. g.	20	21 944	20 405	1 539	–	–
1909	Abfälle aus der Zubereitung von Trinkwasser oder industriellem Brauchwasser	13	2 106	2 085	21	–	–
2001	getrennt gesammelte Fraktionen	12	15 862	15 531	331	–	–
2002	Garten- und Parkabfälle (einschließlich Friedhofsabfälle)	59	175 458	156 112	16 221	–	3 125
2003	andere Siedlungsabfälle	24	1 094 419	912 594	178 635	–	3 190
Besonders überwachungsbedürftige Abfälle zusammen		38	182 095	84 676	97 419	x	x
darunter							
0901	Abfälle aus der Photographischen Industrie	3	4 502	1 461	3 041	x	x
1305	Inhalte von Öl-/Wasserabscheidern	8	18 351	16 477	1 874	x	x
1502	Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung	3	2 621	1 191	1 430	x	x
1607	Abfälle aus der Reinigung von Transport- und Lagertanks (außer 05 und 12)	5	15 688	15 211	477	x	x
1705	Erde und Hafenaushub	10	79 128	25 636	53 492	x	x
Abfälle insgesamt ²		114	2 858 041	2 193 489	619 608	8 528	36 416

¹ Mehrfachnennung möglich

² ohne Sortieranlagen

4. Abgegebene Abfälle von Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2000
nach Art und Verbleib der Abfälle sowie nach Art der Anlage

E A K	Art der Anlage Abgegebene Abfälle	Entsorgungs- anlagen ¹	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	Davon		
				zur Abfall- beseitigung	zur Abfall- verwertung	an andere eigene auf dem Gelände befindliche(n) Anlage(n)
Schl.- Nr.		Anzahl	t			
	Deponien insgesamt	5	5 947	–	2 822	3 125
	darunter					
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßen- aufbruch)	3	910	–	910	–
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	4	4 994	–	1 869	3 125
	Abfallverbrennungsanlagen insgesamt	5	170 420	–	70 394	100 026
	darunter					
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffent- lichen Abwasserbehandlungsanlagen und aus der öffentlichen Wasserversorgung	5	169 170	–	69 144	100 026
	Chemisch/physikalische Anlagen insgesamt	10	168	4	164	–
	Kompostierungsanlagen insgesamt	34	136 718	5 277	127 836	3 605
	davon					
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffent- lichen Abwasserbehandlungsanlagen und aus der öffentlichen Wasserversorgung	34	136 718	5 277	127 836	3 605
	Sonstige Anlagen insgesamt	17	341 496	25 458	316 038	–
	darunter					
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßen- aufbruch)	8	64 770	1 217	63 553	–
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesammel- ter Fraktionen	4	2 111	–	2 111	–
	Insgesamt (ohne Sortieranlagen) insgesamt	71	654 749	30 739	517 254	106 756
	darunter					
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	3	1 874	–	1 874	–
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßen- aufbruch)	11	65 680	1 217	64 463	–
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffent- lichen Abwasserbehandlungsanlagen und aus der öffentlichen Wasserversorgung	43	480 166	8 315	368 220	103 631
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesam- elter Fraktionen	8	7 105	–	3 980	3 125

¹ Mehrfachnennung möglich

5. Behandelte Abfälle in Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein 2000
nach Einsatz und Verbleib der Abfälle

Art der Sortieranlage Zerlegeeinrichtung Eingesetzte Abfälle/Faktionen nach der Sortierung/Zerlegung	Sortier- anlagen/ Zerlege- einrich- tungen	Eingesetzte Abfallmenge insgesamt	Fraktionen nach der Sortierung/Zerlegung			
			Menge insgesamt	an eigene auf dem Gelände befindliche Anlagen	an Dritte	
					zur Abfall- beseitigung	zur Abfall- verwertung
	Anzahl	t				
	Sortieranlagen					
Papier-, Pappe-, Kartonabfälle aus Depot- containern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische von privaten End- verbrauchern zusammen	15	239 311	239 311	–	2 340	236 971
davon						
Untere Sorten (Gruppe I)	x	x	181 409	–	–	181 409
Mittlere Sorten (Gruppe II)	x	x	21 994	–	–	21 994
Bessere Sorten (Gruppe III)	x	x	13 369	–	–	13 369
Krafthaltige Sorten (Gruppe IV)	x	x	7 328	–	–	7 328
Sondersorten (Gruppe V)	x	x	12 144	–	–	12 144
Sortierreste Papier	x	x	2 426	–	2 340	86
Fehlwürfe	x	x	641	–	–	641
Leichtstofffraktionen aus dem Gelben System und ähnlichen Sammelsystemen für ge- mischte Verpackungsabfälle von privaten Endverbrauchern zusammen	9	84 628	84 628	–	14 396	70 232
davon						
Papier, Pappe, Karton	x	x	1 799	–	–	1 799
Glas	x	x	31	–	–	31
Weißblech	x	x	16 242	–	–	16 242
NE-Metalle	x	x	2 709	–	–	2 709
Kunststoffe	x	x	23 313	–	–	23 313
Verbunde	x	x	7 724	–	–	7 724
Sortierreste	x	x	32 108	–	14 274	17 834
Fehlwürfe	x	x	702	–	122	580
Glasabfälle aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Glasabfälle von priva- ten Endverbrauchern zusammen	3	125 852	125 852	–	1 373	124 479
davon						
Weißglas	x	x	59 018	–	270	58 748
Braunglas	x	x	3 556	–	–	3 556
Grünglas	x	x	46 633	–	323	46 310
Buntglas	x	x	–	–	–	–
Sortierreste	x	x	14 283	–	780	13 503
Fehlwürfe	x	x	2 362	–	–	2 362
Gemischt erfasste Abfälle zusammen	17	152 969	152 969	9 436	81 275	62 258
davon						
Hausmüll	2	.	x	x	x	x
hausmüllähn. Gewerbeabfall	9	72 403	x	x	x	x
Sperrmüll	2	.	x	x	x	x
Batterien	1	.	x	x	x	x
Bauschutt, gemischt	3	1 184	x	x	x	x
Baustellenabfälle	9	30 524	x	x	x	x
Metalle, eisenhaltig	x	x	6 795	–	–	6 795
NE-Metalle	x	x	11 826	–	–	11 826
Kunststoffe	x	x	8 663	–	4 900	3 763
Textilien	x	x	41	–	–	41
Glas	x	x	157	–	–	157
Papier, Pappe, Karton	x	x	4 753	–	–	4 753
Holz	x	x	18 904	376	–	18 528
Altreifen	x	x	30	–	–	30
Batterien	x	x	.	–	.	.
Erde und Steine	x	x	12 251	7 250	4 043	958
Ziegel	x	x	409	–	–	409
Sortierreste aus Bauschutt	x	x	.	1 798	.	.
andere Sortierreste	x	x	86 335	12	72 017	14 306

**Noch: 5. Behandelte Abfälle in Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein 2000
nach Einsatz und Verbleib der Abfälle**

Art der Sortieranlage Zerlegeeinrichtung Eingesetzte Abfälle/Faktionen nach der Sortierung/Zerlegung	Sortier- anlagen/ Zerlege- einrich- tungen	Eingesetzte Abfallmenge insgesamt	Fraktionen nach der Sortierung/Zerlegung			
			Menge insgesamt	an eigene auf dem Gelände befindliche Anlagen	an Dritte	
					zur Abfall- beseitigung	zur Abfall- verwertung
	Anzahl	t				
Elektro- und Elektronikabfälle zusammen davon Metalle, eisenhaltig NE-Metalle Glas Leiterplatten Kunststoffe Kabel Haushaltsbatterien Holz Demontagereste	Zerlegeeinrichtungen					
	11	12 364	12 364	–	3 036	9 328
	x	x	7 030	–	889	6 141
	x	x	541	–	–	541
	x	x	630	–	–	630
	x	x	63	–	–	63
	x	x	.	–	.	.
	x	x	137	–	–	137
	x	x	.	–	.	.
	x	x	182	–	–	182
	x	x	2 078	–	1 730	348
	Alle Anlagen					
	44	615 124	615 124	9 436	102 420	503 268

**6. Von Kompostierungsanlagen erzeugte Kompostmengen in Schleswig-Holstein 2000
nach Art der Anlage und Verbleib des Kompostes**

Art der Kompostierungsanlage	Kompos- tierungs- anlagen	Erzeugte Kompost- menge insgesamt	Davon abgegeben			
			an die Landwirtschaft	zur Land- schafts- gestaltung und -pflege	an private Haushalte	zur sonstigen Verwertung
	Anzahl	t				
Insgesamt	54	205 071	111 098	49 798	32 952	11 223
darunter						
Kompostierungsanlage allgemein	22	125 798	86 852	19 129	18 322	1 495

7. Struktur der öffentlichen und gewerblichen Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2000

7.1 Deponien

Art der Deponie	Entsorgungsanlagen			Abgelagerte Abfallmenge ¹	Noch zu verfüllendes Restvolumen
	insgesamt	davon			
		öffentliche	gewerbliche		
	Anzahl			t	m³
Deponieklasse I	9	–	9	190 829	1 850 000
Deponieklasse II	10	5	5	781 956	10 878 529
Altdeponie	1	1	–	.	900 000
Monodeponie	3	–	3	4 669	.
Sonderabfalldeponie	1	–	1	.	.
Sonstige Deponie	3	1	2	255 409	2 101 000
Insgesamt	27	7	20	1 365 234	16 595 679

¹ ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

7.2 Behandlungsanlagen

Art der Anlage	Behandlungsanlagen				
	insgesamt	davon		Behandelte/ eingesetzte Abfallmenge ¹	Kapazität
		öffentliche	gewerbliche		
	Anzahl	t			
Thermische Behandlungsanlagen	6	1	5	580 680	644 000
Chemisch-physikalische Behandlungs- anlagen	10	—	10	.	×
Biologisch-mechanische Restmüllbe- handlungsanlagen	—	—	—	—	×
Bodenbehandlungsanlagen	5	—	5	10 223	×
Schredderanlagen ²	2	—	2	.	×
Kompostierungsanlagen	54	12	42	390 613	469 779
Sortieranlagen/Zerlegeeinrichtungen	44	1	43	615 124	×
Sonstige Behandlungsanlagen	10	—	10	230 007	×
Insgesamt	131	14	117	1 925 836	×

¹ ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle

² zum Zerkleinern von Schrott

8. Deponien in Schleswig-Holstein 2000 nach Art der Ausstattung

Ausstattungsmerkmale	Deponien insgesamt ¹	Davon		
		Deponie- klasse I	Deponie- klasse II	Sonstige Deponien
		Anzahl		
Mit Abdichtung gegen Grundwasser	24	8	10	6
durch:				
natürliche Gegebenheiten	3	1	—	2
mineralische Deponiebasisabdichtung	8	5	—	3
Kombinationsabdichtung	10	1	8	1
andere Deponiebasisabdichtung	—	—	—	—
Deponieseitenabdichtung	11	4	5	2
Deponieoberflächenabdichtung	8	3	3	2
Deponieoberflächenabdeckung	9	2	5	2
Ohne Abdichtung gegen Grundwasser	3	1	—	2
Mit Sickerwasseraustrag	18	6	8	4
Entsorgung des gefassten Sickerwassers				
durch:				
Verrieseln auf der Deponie	4	1	1	2
Behandlung in betriebseigener Kläranlage	3	—	2	1
Behandlung in öffentl. zugänglicher Kläranlage	8	3	3	2
sonstige Behandlung	10	3	6	1
Ohne Sickerwasseraustrag	9	3	2	4
Deponiegasgewinnung	10	—	9	1
Insgesamt	27	9	10	8

¹ Mehrfachnennung möglich

9. Deponien in Schleswig-Holstein 2000 nach Restlaufzeiten und Restvolumen

Ausstattungsmerkmal	Deponien insgesamt	Davon				
		Deponie- klasse I	Deponie- klasse II	Sonstige	Restvolumen	Abgelagerte Abfallmenge ¹
		Anzahl			m³	t
I. Voraussichtliche Ablage- rungsdauer						
bis 2 Jahre	3	2	—	1	x	37 656
3 - 5 Jahre	7	1	5	1	x	499 450
6 - 10 Jahre	7	2	1	4	x	360 427
11 - 15 Jahre	2	—	2	—	x	.
16 - 20 Jahre	5	1	2	2	x	204 189
21 und mehr Jahre	3	3	—	—	x	.
II. Restvolumen						
unter 5 000 m³	1	—	—	1	.	x
5 000 - 20 000 m³	2	1	—	1	.	x
20 000 - 100 000 m³	5	3	2	—	285 000	x
100 000 - 500 000 m³	9	4	2	3	2 186 150	x
500 000 - 2 000 000 m³	7	1	3	3	6 651 000	x
2 000 000 m³ und mehr	3	—	3	—	7 452 529	x
Insgesamt	27	9	10	8	16 595 679	x

¹ ohne besonders überwachungsbedürftige Abfälle



Q II 10 - j/00
(Teil 2)

Ausgegeben am 20.03.2003

Abfallentsorgung in Schleswig-Holstein 2000

– Teil 2: Betriebliche Abfallentsorgung –

Die Erhebung über die betriebliche Abfallentsorgung erfasst jährlich bei den Betrieben und Unternehmen, die selbst Abfallentsorgungsanlagen unterhalten, Angaben über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der Abfälle. Der wirtschaftliche Schwerpunkt der zu dieser Erhebung befragten Einheiten liegt in der Regel im Verarbeitenden Gewerbe, nicht jedoch im Wirtschaftszweig Abfallentsorgung. Damit grenzt sich dieser Kreis gegen die Betreiber von Entsorgungsanlagen aus der Entsorgungswirtschaft ab, die mit einer gesonderten Erhebung befragt werden (Abfallentsorgung in Schleswig-Holstein, Teil 1: Anlagen der Entsorgungswirtschaft).

Bei den zur Statistik meldenden 40 Betrieben und Unternehmen mit Entsorgungsanlagen fielen im Jahre 2000 rund 473 000 t Primärabfälle (Abfälle vor einer Behandlung) an, und zwar 249 000 t eigene sowie 224 000 t von Dritten übernommene. Von dieser Abfallmenge wurden 37 000 t in innerbetrieblichen Anlagen vorbehandelt, z. B. in Anlagen zur Rückgewinnung und Regenerierung von Lösemitteln, Säuren und Basen sowie in Anlagen zur Emulsionsspaltung, Neutralisation und Entgiftung von Abfällen. Auf diese Weise konnte die zur Entsorgung anstehende Abfallmenge von 37 000 t deutlich auf knapp 3 500 t Sekundärabfälle vermindert werden. Damit standen bei den Betrieben und Unternehmen mit Entsorgungsanlagen insgesamt rund 440 000 t Abfälle zur Entsorgung an.

Zwei Drittel der angefallenen Abfälle konnten in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden, teils durch deren Verwendung im Produktionsprozess oder anderweitig im Betrieb (176 000 t), teils durch Abgabe an den Altstoffhandel oder weiterverarbeitende Betriebe (119 000 t). Das übrige Drittel der Abfälle wurde auf verschiedene Art beseitigt: Rund 70 000 t Abfälle lagerte man auf betriebseigenen Deponien dauerhaft ab, 64 000 t Abfälle verbrannte man in eigenen Abfallverbrennungs- oder Feuerungsanlagen und 11 000 t Abfälle wurden außerhalb der Betriebe beseitigt.

Die Erhebung über die betriebliche Abfallentsorgung wird durch eine gesonderte Befragung über die Verwertung von Abfällen in überträgigen Abbaustätten vervollständigt. Über Tage wird in Schleswig-Holstein ausschließlich Kies abgebaut, so dass sich die Befragung an die Betreiber von sowohl noch in Betrieb befindlichen als auch bereits geschlossenen Kiesabbaustätten richtet. Insgesamt meldeten 115 Betriebe die Verfüllung von Kiesgruben mit insgesamt 4,8 Mill. t Abfällen, darunter waren 4,6 Mill. t Erde und Steine, 82 000 t teerfreier Asphalt sowie rund 48 000 t gemischte Bauabfälle.

1. Betriebe mit Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2000 nach Art der Anlage

Land	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Betriebe ¹ mit Beseitigungsanlagen				Betriebe ¹ mit Abfallbehandlungsanlagen	
		Deponien		Abfallverbrennungs- und Feuerungsanlagen			
		Betriebe	Deponien	Betriebe	Anlagen	Betriebe	Anlagen
	Anzahl						
Schleswig-Holstein	40	3	3	4	4	33	35

¹ Mehrfachzählungen

2. Abfallaufkommen sowie zur Entsorgung anstehende Abfälle der Betriebe mit Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2000

Abfallaufkommen der Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Abfallmenge insgesamt	Davon	
		aus dem eigenen Betrieb stammend	von Dritten übernommen
Zur Entsorgung anstehende Abfälle	t		
Primärabfälle	473 409	249 417	223 992
darunter innerbetrieblich behandelt	36 934	36 442	492
davon			
zur anschließenden Verwertung	22 377	22 377	–
zur anschließenden Beseitigung	14 557	14 065	492
Aus innerbetrieblicher Behandlung entstandene Sekundärabfälle	3 497		
Zur Entsorgung anstehende Abfälle¹	439 972	x	x

¹ Primärabfallaufkommen (473 409 t) abzüglich der innerbetrieblich behandelten Abfälle (36 934 t) zuzüglich der aus dieser Behandlung resultierenden Sekundärabfälle (3 497 t).

Erläuterungen/Begriffserklärungen

Abfälle	Bewegliche Sachen, deren sich der Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es werden Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung unterschieden.
Abfallentsorgung	Beseitigung oder Verwertung von Abfällen.
Behandlungsanlagen zur Beseitigung	Anlagen in denen Abfälle z. B. durch Verdampfen, Trocknen, Kalzinieren, Neutralisieren und Ausfällen behandelt werden, um sie anschließend beseitigen zu können.
Behandlungsanlagen zur Verwertung	Anlagen in denen Abfälle z. B. durch Rückgewinnung und Wiederaufbereitung mit dem Ziel der anschließenden Verwertung behandelt werden.
Besonders überwachungsbedürftige Abfälle	Die in der Verordnung zur Bestimmung von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen (BestbÜAbfV) genannten Abfälle, an deren Entsorgung wegen ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge erhöhte Anforderungen gestellt werden. Die Entsorgung dieser Abfälle unterliegt dem Begleitscheinverfahren.
Deponien	Abfallentsorgungsanlagen zur dauerhaften, geordneten und kontrollierten Ablagerung von Abfällen, die nicht vermieden und nicht verwertet werden können.
Europäischer Abfallartenkatalog (EAK)	Seit dem 1. Januar 1999 gültiges Verzeichnis der Abfallarten. Die Gliederung der Abfallarten erfolgt im EAK im Wesentlichen branchenspezifisch (im Gegensatz zum bis 1999 gültigen LAGA-Katalog, in dem die Abfallarten nach ihren stofflichen Eigenschaften gegliedert waren).
Primär-/Sekundärabfälle	Primärabfälle im Sinne der Statistik sind Abfälle (s. dort) vor einer Behandlung zur Verwertung oder zur Beseitigung. Aus der Entsorgung von Primärabfällen verbleibende Rückstände, die wiederum zur Entsorgung anstehen, werden als Sekundärabfälle bezeichnet. Beispiele dafür sind Rückstände aus Rückgewinnungs-, Regenerierungs-, Neutralisations- oder Entgiftungsanlagen.
Wirtschaftszweige	Grundlage für die wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Betriebe und Unternehmen mit Abfallentsorgungsanlagen ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93).

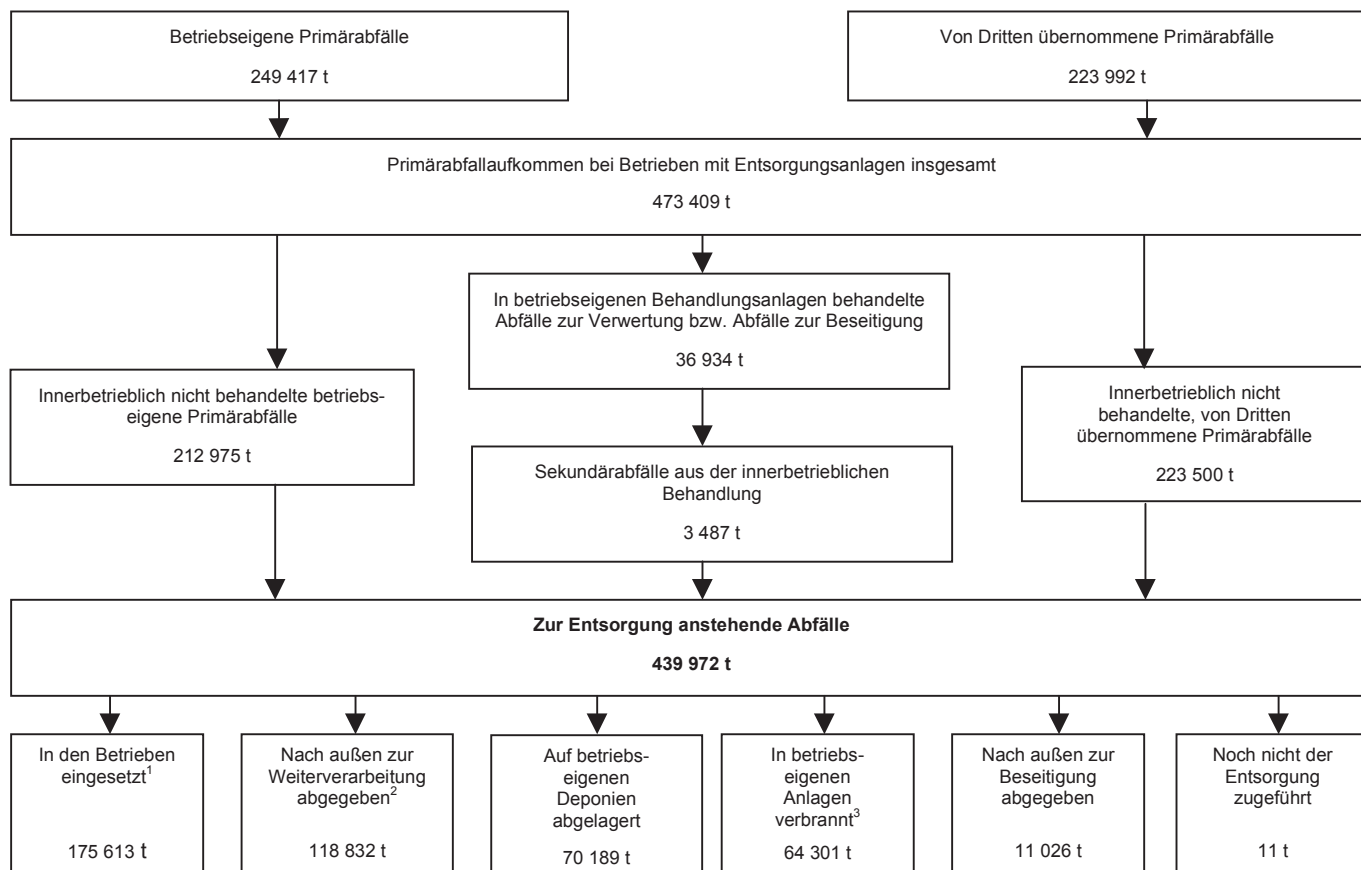
Rechtsgrundlagen

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530), zuletzt geändert durch Artikel 12 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857). Erhoben werden die Angaben zu § 3 Abs. 1 Nr. 1 UStatG.

Zeichenerklärung

- Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- nichts vorhanden
- × nicht sinnvoll oder Fragestellung trifft nicht zu

Betriebliche Abfallentsorgung in Schleswig-Holstein 2000



¹In Produktionsprozessen oder anderweitig

²an weiterverarbeitende Betriebe oder Altstoffhandel

³Abfallverbrennungs- oder Feuerungsanlage(n)

3. Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2000 nach Art der Abfälle

3.1 Herkunft der Abfälle

EAK-Schlüssel-	Abfallarten	Betriebe mit Entsorgungsanlagen ¹	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Davon		
				nicht behandelte		aus innerbetrieblicher Behandlung entstandene Abfälle
				betriebseigene Abfälle	von Dritten übernommene Abfälle	
Nr.		Anzahl	t			
	Abfälle insgesamt	40	439 972	212 975	223 500	3 497
	darunter					
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	8	27 730	20 853	6 846	31
10	anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	5	175 701	1 220	174 481	–
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	18	92 064	91 620	–	444
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	38	64 255	64 199	56	–
	Von den Abfällen insgesamt waren besonders überwachungsbedürftige Abfälle	28	42 374	30 237	9 456	2 681

¹ Mehrfachzählungen

3.2 Verbleib der Abfälle

EAK-Schlüssel-	Abfallarten	Betriebe mit Entsorgungsanlagen ¹	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Darunter				
				in Produktionsprozessen oder anderweitig im Betrieb eingesetzt	an weiterverarbeitende Betriebe/Altstoffhandel abgegeben	abgelagert auf eigener(n) Deponie(n)	verbrannt in eigener Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlage	nach außen zur Abfallbeseitigung abgegeben
Nr.		Anzahl	t					
	Abfälle insgesamt	40	439 972	175 613	118 832	70 189	64 301	11 026
	darunter							
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	8	27 730	–	5 556	–	21 732	441
10	anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	5	175 701	175 409	257	–	–	35
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Straßenaufbruch)	18	92 064	3	21 241	70 147	36	637
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschl. getrennt gesammelter Fraktionen	38	64 255	–	60 200	–	–	4 055
	Von den Abfällen insgesamt waren besonders überwachungsbedürftige Abfälle	28	42 374	–	13 625	42	24 867	3 832

¹ Mehrfachzählungen

4. Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2000 nach Wirtschaftszweig der Betriebe

4.1 Herkunft der Abfälle

Wirtschaftszweig	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Davon		
			nicht behandelte		aus innerbetrieblicher Behandlung entstandene Abfälle
			betriebseigene Abfälle	von Dritten übernommene Abfälle	
	Anzahl	t			
Abfälle insgesamt	40	439 972	212 975	223 500	3 497
darunter					
Baugewerbe	3	82 254	82 254	—	—
Verarbeitendes Gewerbe	35	346 224	119 227	223 500	3 497
darunter					
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	5	59 949	59 943	—	6
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3	216 087	1 653	213 985	449

4.2 Verbleib der Abfälle

Wirtschaftszweig	Betriebe mit Entsorgungsanlagen	Zur Entsorgung anstehende Abfallmenge	Darunter				
			in Produktionsprozessen oder anderweitig im Betrieb eingesetzt	an weiterverarbeitende Betriebe/Altstoffhandel abgegeben	abgelagert auf eigener(n) Deponie(n)	verbrannt in eigener Abfallverbrennungs-/Feuerungsanlage	nach außen zur Abfallbeseitigung abgegeben
	Anzahl	t					
Abfälle insgesamt	40	439 972	175 613	118 832	70 189	64 301	11 026
darunter							
Baugewerbe	3	82 254	–	11 890	70 147	36	181
Verarbeitendes Gewerbe	35	346 224	175 613	96 566	–	64 265	9 769
darunter							
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	5	59 949	–	59 147	–	–	801
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3	216 087	175 610	618	–	39 302	557

5. Verwertung von Abfällen in übertägigen Abbaustätten in Schleswig-Holstein 2000 nach Art der Abfälle

Art der Abfälle	Anzahl der Betriebe ¹	Verwertete Abfälle in t
Insgesamt	115	4 785 579
darunter		
Gemischte Bauabfälle	11	48 013
Asphalt, teerfrei	16	81 978
Erde und Steine	110	4 647 703

¹ Mehrfachzählungen